



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Rosi Steinberger, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Gisela Sengl, Katharina Schulze, Markus Ganserer, Dr. Christian Magerl, Thomas Mütze, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Lebensmittelverluste und Lebensmittelabfälle in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Umwelt- und Verbraucherschutz schriftlich und mündlich darüber zu berichten, wie sich die aktuelle Situation bei Lebensmittelverlusten und Lebensmittelabfällen in Bayern darstellt und welche Maßnahmen Bayern ergreift, um Lebensmittelverluste und Lebensmittelabfälle zu reduzieren.

Insbesondere auf folgende Fragen soll im Rahmen des Berichts eingegangen werden:

- Wie hat sich die Menge der Lebensmittelverluste und Lebensmittelabfälle in Bayern in den letzten 10 Jahren in den einzelnen Wertschöpfungsstufen bis hin zum Verbraucher entwickelt?
- Gibt es freiwillige Vereinbarungen des Lebensmitteleinzelhandels zur Weiterverwendung oder Weitergabe von vermeintlich oder tatsächlich unverkäuflichen Lebensmitteln (z.B. durch Produktionsfehler oder Produktionsüberhänge oder Erreichen des Mindesthaltbarkeitsdatums)?
- Sieht die Staatsregierung Möglichkeiten, den Lebensmitteleinzelhandel zu verpflichten, vermeintlich oder tatsächlich unverkäufliche Lebensmittel (z.B. durch Produktionsfehler oder Produktionsüberhänge oder Erreichen des Mindesthaltbarkeitsdatums) weiterzuverwenden oder weiterzugeben (siehe Frankreich)?
- Werden die in der Studie „Lebensmittelverluste und Wegwerfraten im Freistaat Bayern“ genannten „Konkreten Maßnahmen und Projekte in Bayern“ weiterhin umgesetzt und wie viele Adressatinnen und Adressaten / Teilnehmerinnen und

Teilnehmer konnten bei den einzelnen Projekten jeweils erreicht werden?

- Konnten durch diese Maßnahmen und Projekte bereits Einsparungen bei den Lebensmittelverlusten festgestellt werden?
- Welche weiteren konkreten Maßnahmen und Projekte setzt die Staatsregierung um bzw. wird die Staatsregierung umsetzen, um Lebensmittelverluste und Lebensmittelabfälle in Bayern zu reduzieren?
- Gibt es ein Gesamtkonzept mit Maßnahmen und Projekten für alle Wertschöpfungsstufen, wie eine Reduzierung der Lebensmittelverluste und Lebensmittelabfälle in Bayern erreicht werden soll?

Begründung:

In Bayern wurden für die Jahre 2011 und 2012 1,31 Millionen Tonnen Lebensmittelverluste und Lebensmittelabfälle errechnet. Davon fallen in der landwirtschaftlichen Erzeugung 22 Prozent, in der Lebensmittelverarbeitung 17 Prozent, im Lebensmitteleinzelhandel 7 Prozent, in der Außer-Haus-Verpflegung 12 Prozent und in Privathaushalten 42 Prozent an. Es gibt also in allen Wertschöpfungsstufen Verluste, die es zu minimieren gilt. In allen Bereichen wurden bereits Ursachen ermittelt, die mit konkreten Maßnahmen und Projekten zu beseitigen sind.

In Kauf genommene Lebensmittelverluste und Lebensmittelabfälle sind nicht nur aus ethischen und sozialen Gründen abzulehnen, die überflüssig produzierten Lebensmittel verbrauchen große Mengen an Energie, Verpackung, oftmals auch Chemie etc. und benötigen viel Ackerfläche.

Es muss daher im Interesse der Politik und der Allgemeinheit liegen, Lebensmittelverluste und Lebensmittelabfälle drastisch zu reduzieren. Dies gilt auch für Bayern, wo wir diese Herausforderung unter Einbeziehung aller Akteure gemeinsam zu bewältigen haben.

Um Ansatzpunkte für weiteres Handeln zu haben, ist es notwendig, die aktuellen Fakten sowie den aktuellen Sachstand staatlichen Handelns in Bayern zu kennen.